



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Zwei während des wiener Congresses von dem Großherzog Carl August zu
Sachsen-Weimar geschriebene vertraute Briefe.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Zwei während des wienner Congresses von dem Großherzog Carl August zu Sachsen-Weimar geschriebene vertraute Briefe.*)

Wien, 22. October 14.

Heute empfang ich einen Brief von Dir, der alt war, vorher aber zwey andere die neuer das Licht der Welt erblickt hatten. — Den Graf Almazy sehe ich hier tägl. da er die Aufwartung bey'm Gz. v. Baden hat; er ist gepuzt wie ein Pfingstochse, und die Leute halten ihn für verrückt. Nach Veterani will ich fragen. Mein Husten, nachdem er 5 Wochen stark war, hört nun auf, aber ganz kann ich ihn nicht los werden, bey den hiesigen Winden, und dem Staube.

Du wirst schon wissen daß erst am 1. Nov. der eigentliche Congress eröffnet werden soll; das heißt so viel, daß die größeren Mächte unter einander sich vergleichen wollen, um am 1. Nov. zu declariren, was geschehen soll. Dieses besondere Fest ist abzuwarten. Unsere Privatlage wird sich auf einige Zeit verbessern, aber da die Folgen des jezigen Congresses wahrscheinlich von der Art sein werden, daß sie neues Elend über Europa bringen werden, so ist obige Verbesserung doch nur temporair. Unweisheit und Egoismus beseelen die hiesigen Berathschlagungen und der gute Wille der so viele Menschen belebte, ist schändlich in die Schanze geschlagen worden. Mann hat viel von Napoleon gelernt, unter andern auch die Frechheit. Diese trat bei ihm vor seinem Falle ein: vielleicht ist diese Erscheinung das Zeichen des Uebelbefindens mancher Großen. Da alle Briefe eröffnet werden, so kann mann sich nicht ordentlich herauslassen, schon zu viel sage ich hier in diesem Briefe: ich schreibe deswegen auch selten. Wegen Dankelm. hat es glaube ich Wolzogen übernommen ihm in Rußland weitere Anstellung zu verschaffen. Gdl. wird Dir darüber schreiben. —

Sachsen, halte ich vor der Hand, für verlohren. Sart. gefällt mir nicht, er

*) Für die Echtheit dieser Briefe bürgt die Redaction. Sie sind ohne wesentliche Kürzungen ausgetheilt, da nur die wenigen Stellen weggelassen sind, welche es zu leicht machen würden, den Empfänger zu errathen, der nicht bekannt zu sein wünscht. D. Red.

macht gewaltige Pretensionen und ist dabey sehr schwerfällig; Gersdorf und Edl. mögen ihn auch nicht. Ein paar sehr schöne warme Tage haben wir gehabt, sonst ist das Wetter meistens kalt und schlecht; die Feste bey Gelegenheit des Jahrestages der Schlacht von Leipzig waren classisch schön, und geriethen sehr gut.

Lebe wohl, ich muß nach Hof.

C.

Wien, 5. Februar 13.

Nun sind wir halbe am Ende. Die Hauptsache, das Schicksal Sachsens, ist ausgesprochen, es wird zerrissen! im Laufe dieser Woche muß der Tractat deshalb geschlossen werden, weil Lord Castlereagh nach London eilt, und ein Resultat mitbringen will. Die Engl. geben Sachsen Preis und die Franz. schweigen still. Uns wird Erfurth und Fulda zu Theil werden, obgleich Destr. gerne an Bayern Fulda gäbe. Die Pr.(eußen) nehmen sich selbst unsrer an; Sie umfassen uns ganz, deswegen müssen wir in ihr Horn blasen, und dafür wollen Sie für uns Sorge tragen: Auch meinerwegen! auf diese Welt komme ich nicht wieder, wenn die freye Wahl mir dazu gelassen wird; es geht zu arg darin zu. Den hiesigen Aufenthalt habe ich nun dicke satt, indessen kann ich nicht eher weg, bis daß der Knoten geschürzt ist, und hauptsächlich die Grundzüge der künftigen Verfassung Deutschlands ausgesprochen sind. Unsre Existenz ändert sich, in Ansehung des Ranges und des Rechts auf dem Reichstage zu stimmen, gänzlich; und da es nun einmahl hier so lange gedauert hat, so muß mann den Kelch bis auf die Hefen austrinken, um sich nichts hinterdrein, daß mann etwas versäumt hätte, vorwerfen zu können: hoffentl. geht es aber zu Ende dieses Monaths auseinander.

Meine Frühjahrs Uebel fangen an, seit ein paar Tagen sich zu regen, und die Nieren thun weh; bis jezt hat sich meine Gesundheit gut gehalten, von morgen an, will ich wieder anfangen zu reiten.

Mit Wolzogen, Edling, Gersdorf, habe ich die größten Ursachen äußerst zufrieden zu seyn, und ich muß mich glücl. schäzen diese Leute bey mir zu haben: ohne sie wäre ich hier verrathen und verkauft. Die Destreicher, weil ich unter R.(ußischer) und P.(reußischer) Protection stehe, wollen uns nicht wohl, und möchten schaden wenn sie könnten. Die Erbärmlichkeit welche hier herrscht, übersteigt allen Glauben; in Tirol und in Italien macht sich das hiesige Gouvernement ganz verhaßt, sogar in Dalmatien. Schwäche, Ungeschicklichkeit, Falschheit sind die Grundzüge seines Characters. Leerheit ist der des bon tons in Wien.

Leb wohl. Schreib balde.

C.